

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	24 (1908)
<b>Heft:</b>	22
<b>Rubrik:</b>	Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Holzindustrie-Vereins

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eventuell für den elektrischen Betrieb der Unterengadinerbahn verwendet werden könnte, wenn man es etwa in der Mitte des Scarlates faßt. Es seien für diesen Zweck etwa 4000 Pferdekräfte nötig.

**Vier verschiedene Lokomotivsysteme verkehren im Bahnhof Seebach.** Die Einphasen-Wechselstrom-Lokomotiven für Seebach-Wettingen, die Dampflokomotiven für Seebach-Derlikon, eine Akkumulatoren-Lokomotive, die der Akkumulatorenfabrik Derlikon gehört und als viertes System gesellt sich zu diesen eine Benzino-Lokomotive der Schweiz. Werkzeugmaschinenfabrik in Derlikon. Eine solche Auswahl von Lokomotiven weist nicht mancher schweizerischer Bahnhof auf, selbst solche an größten Eisenbahnnodenpunkten nicht.

**Bergebung von Lieferungen.** Die „Schweizer Freie Presse“ richtet an die Verwaltung der Bundesbahnen folgende Anfrage: „Wäre es nicht möglich, die Lieferung der Telegraphen- und Telephon-, der Blitzschutz- und Signal-Apparate, überhaupt aller Lieferungen für die Telegraphen-Direktion der Schweiz. Bundesbahnen, der öffentlichen Konkurrenz zu unterbreiten, ähnlich, wie dies die eidgenössische Telegraphen-Direktion in den letzten Jahren praktiziert? Warum werden diese Apparate nicht von der Materialverwaltung bestellt und zwar jedes Jahr die notwendige Anzahl Apparate insgesamt, die doch unbedingt zum voraus zu bestimmen ist? Durch die freie Konkurrenz wird der Fachmann zu intensiver Tätigkeit auf diesen Gebieten veranlaßt und es können Neuerungen und Verbesserungen geschaffen werden, die möglicherweise die leitenden Persönlichkeiten von sich aus nicht erreichen würden. Aber noch etwas anderes, nicht minder beachtliches wird hiervon erreicht, nämlich eine absolut notwendige Preis-Kontrolle. Daß unsfähige Lieferanten ausgeschlossen bleiben, dürfen genug Aufsichtsorgane vorhanden sein!“

**Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden.** Die Generalversammlung, in welcher 9429 Aktien vertreten waren, hat die ihr vorgelegte Bilanz per 1. April 1908 einstimmig genehmigt und die Auszahlung einer Dividende von 11 Prozent (wie im Vorjahr) beschlossen; sie konstatierte ferner die Volleinzahlung des nunmehr 20 Millionen Franken betragenden Aktienkapitals.

**Schweizer Schiffbau.** Ein interessanter Stapellauf vollzog sich am Montag beim Seehafen Enge-Zürich. Der von der Firma Escher, Wyss & Cie. erstellte, für eine südamerikanische Plantage und Reederei in Carumba bestimmte Raddampfer „Mhandoy“ kam zum erstenmal ins Wasser. Das Schiff wird als sog. Remorqueur (Schlepper) Verwendung finden. Es kann für den Transport in 3 Teile zerlegt werden. Seine Länge beträgt 18 Meter und die Breite 3 Meter. Auffällig ist der außerordentlich geringe Tiefgang von maximal 20 cm. Das Schiff bietet Platz für 40 Personen. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 20 Kilometer pro Stunde. Der Antrieb erfolgt durch einen zweizylindrigen Compound-Motor von 100 Touren (System Escher Wyss). Der Dampfkessel ist ein Röhrentyp, der sowohl durch Holz als auch Kohlen oder Petrol gefeuert werden kann. Das Schiff enthält Schlafkabinen und eine Küche.

Die Erstellung des Aussichtsturmes auf dem Stähelinbusch bei Frauenfeld ist an die Firma Bovhard & Cie. in Nüfels vergeben worden. Die Firma wird die Eisenkonstruktion so rasch liefern, daß der Turm noch diesen Herbst errichtet werden kann.

**Schweizerische Lichipausanstalten A.-G. vormals Hatt & Cie., Zürich.** Dieses im August 1906 in Aktienform umgewandelte Etablissement bringt für 1907/08 eine erstmals Dividende zur Auszahlung und zwar in der Höhe von 6 Prozent.

**Wasserkräfte im Wallis.** Die Gemeinde Leukerbad im Wallis hat der Eisenbahngesellschaft Susten-Leukerbad die Konzession für die Wasserkräfte der Dala erteilt.

**Wasserkräfte im Tessin.** Albert Weber von Schänis, wohnhaft in Muralto, verlangt von der tessinischen Regierung die Konzession für 1800 Pferdekräfte aus dem Flusse Melezza und 1600 Pferdekräfte aus dem Flusse Isorno.

**Wasserwerk Laufenburg.** Montag den 17. August ist mit dem definitiven Bau des Wasserwerkes begonnen worden. Herr Bauunternehmer G. Vampi aus Badisch-Rheinfelden hat mit einer größeren Anzahl Arbeiter an der Errichtung des Anschluß-Geleises an das Bahngleise bei der Güterstation der schweiz. Bundesbahnen in Laufenburg begonnen. Das Geleise führt dem Eisenbahngleise entlang bis gegen das hohe Kreuz, überquert die Landstraße nach Sisseln und zieht sich dann dem Straßenbord nach bis hinunter zur Stelle, wo das Stauwehr erstellt wird im „Schäffigen“. Bauleitender Ingenieur ist Herr W. Graslaub.

**Straßenbauten im Aargau.** Die Landstraße am „Strick“ zwischen Leuggern und Leibstadt soll auf eine Strecke von 660 m korrigiert werden. Die Kosten sind auf Fr. 17,200 veranschlagt. Ferner ist geplant der Bau einer Ortsverbindungsstraße von Brittnau bis an die aargauisch-luzernische Kantonsgrenze bei Langnau im Kostenvoranschlag von Fr. 27,000.

**Neue Versuche mit Staubbindemitteln in München.** Das Staubbindemittel Epphygrit, das auf der Theresienhöhe gegen die Ausstellung zu in Anwendung gebracht wurde, hat sich bis jetzt bewährt. Dieser Erfolg veranlaßte nun auch andere Erfinder, mit Vorschlägen hervorzutreten. So hat die chemische Fabrik Dilger & Co. in Aubing ein Staubbindemittel „Hiegenal“ erfunden, dessen Zusammensetzung bis jetzt noch geheim gehalten wird. Das Mittel ist geruchlos und nahezu farblos. Es übt keine ätzende Wirkung, ist nicht feuergefährlich und gibt die Feuchtigkeit nur sehr träge wieder ab. Die Fabrik, die bisher nur auf ihr gehörigen Grundstücken Versuche machen konnte, hat sich nun an den Magistrat München mit dem Ansuchen gewandt, es möge ihr gestattet werden, auf einer Makadamstraße in München Versuche anstellen zu dürfen. Oberbaurat Schwiening erklärte, er habe gegen die Genehmigung dieses Gesuches nichts einzubwenden und schlug vor, der Fabrik einen an die mit Epphygrit belegte Straßendecke anstoßenden Straßenteil zur Verfügung zu stellen. Auf Anregung des Rates Schmid aber wurde beschlossen, auf der Mozartstraße, in der an sich auch über die Staubplage geklagt wird, Versuche mit Hiegenal und mit Epphygrit anzustellen, damit, auch bei gleicher Zeitdauer der Versuche, ein zuverlässiges Urteil über die Vorzüge bzw. Nachteile der einzelnen Bindemittel gefällt werden kann.

**Ein Schweizer Luftschiffer.** Bei Anlaß des neuesten Zeppelin'schen Fluges wird bekannt, daß auch ein schweizerischer Zeppelin existiert, nämlich Hr. Liwental in Genf, der Mitarbeiter des Herrn Zeppelin gewesen und nun damit beschäftigt ist, selber das Problem in bester Weise zu lösen. Er empfiehlt sich nun den schweizerischen Luftschiffahrtfreunden zu ähnlicher Unterstützung, wie sie Zeppelin zu teil wird.

## Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Holzindustrie-Vereins.

Sonntag den 16. August 1908 im Hotel Royal Zürich.

Zentralpräsident Müller-Trachsler eröffnet die Delegiertenversammlung, die von 12 Delegierten besucht war, um 10 Uhr morgens.

Da die Delegiertenversammlung zum Teil die gleichen Traktanden zu beraten hat, wie die nachfolgende Generalversammlung, so werden wir, um Wiederholungen zu vermeiden, nur das Hauptfächlichste der Morgenstundung bringen.

Der Präsident begrüßt die neuen Delegierten von Aargau und Solothurn und diejenigen von Luzern und hofft, in nächster Zeit den definitiven Beitritt von Bern und St. Gallen konstatieren zu können.

Scherer-Luzern wünscht ein Aktuarium zu schaffen, welches gleichzeitig die Redaktion des Vereinsorgans zu besorgen hätte. Das finanzielle Risiko übernimmt der Gesamtverband. Er glaubt, daß aus der Schaffung eines eigenen Sekretariats und eigenen Fachorgans dem Verein ein großer Aufschwung bevorstehe.

Berchtold-Schaffhausen wünscht eine klarere und schnellere Auszeichnung der Holzgantanten im Vereinsorgan und es soll an den Kantonförster von Seiten der Redaktion das Gesuch gestellt werden, dem „Holz“ die Verkaufsanzeigen rechtzeitig zuzustellen, damit noch eine vorherige Besichtigung des Schlagholzes möglich wäre.

Der Zentralvorstand soll eventuell mit den Kantonsgouvernements in Unterhandlungen treten, damit eine einheitliche Holzvermessung zustande kommt, indem sämtliches Holz nach den Normen des Schweizer Holzindustrievereins unter der Rinde gemessen wird.

Um 12 Uhr waren die Beratungen der Delegierten beendet. Um 2 Uhr eröffnet der Präsident die Generalversammlung. Er teilt mit, daß vom Vorort des Schweizer Händels- und Industrie-Vereins die Holz-Industriellen um Einsendung eines alljährlichen Berichtes angegangen wurden.

Bei seinem Rückblick auf das vergangene Jahr betont er, daß das Hauptbestreben des Zentralvorstandes stets darauf gerichtet war, den Verein auf die Höhe zu bringen und neue Sektionen demselben anzugliedern.

Vizepräsident Baumann verliest das Protokoll der letzten Jahresversammlung und Aktuar Robert Neukomm dasjenige der Delegierten- und Zentralvorstandsführungen, welche anstandslos genehmigt werden.

Ebenso wird der Bericht des Zentralkassiers Karl Hüni, welcher sehr günstig lautet, genehmigt.

Der Verein besitzt in der Zentralkasse ein Vermögen von zirka 1000 Fr. Die Tabellenrechnung weist einen Tabellenbestand von zirka 300 Stück auf und einen Kassenbestand von annähernd Fr. 1300.

Herr Dr. jur. Maag hält einen Vortrag über Aufstellung eines Fach-Schiedsgerichtes für den Schweizer Holzindustrie-Verein. In kurzen klaren Bügen erklärt er den großen Vorteil, der aus jolch einem organisierten Schiedsgericht den Mitgliedern erwächst. Er kommt zu dem Resultat, daß die Mitglieder des Schiedsgerichtes aus Fachleuten gewählt sein sollen, welche unentgeldlich ihre Funktionen ausüben und nur entstandene Spesen beziehen. Ein gewerbliches Schiedsgericht, welches aus Fachleuten besteht, bietet den Vorteil, daß die Streitsachen schnellstens erledigt werden können, was bei den Staatsgerichten, welche oft selbst Expertisen herbeiziehen müssen, nicht der Fall ist.

Ein Sekretär nimmt die Klagen der Partei entgegen, sendet solche in Abschrift der Gegenpartei zu und erwählt gleichzeitig die beiden Schiedsrichter, welche sofort zur Wahl des Obmanns schreiten. Ein von diesen Schiedsrichtern erkanntes Urteil darf nicht appellabel sein.

Hausser-Brugg macht aufmerksam, daß bei den Abschlüssen der Passus stets stehen muß, daß sich beide Parteien bei Streitigkeiten dem Urteil des Schiedsgerichtes unterziehen müssen.

Reg.-Rat Merz-Aegeri begrüßt mit Freuden die

Einsetzung eines Schiedsgerichtes und bemerkt, daß die Urteile von solchen von seinem Kanton anerkannt werden und glaubt, daß dies wohl auch bei den anderen Kantonen der Fall sein werde.

Scherer-Luzern hofft, daß schon durch die Wahl eines Sekretärs des Schiedsgerichtes dem Verein ein großer Nutzen erwächst, indem dieser Sekretär auch anderweitige Besorgungen des Vereins ausführen kann. Er schlägt vor, dem Vorstand die Vorarbeiten zu überlassen, damit dieser die Sache einer nächsten Generalversammlung vorlege.

Baumann-Zürich befürchtet, daß die Richtmitglieder, nämlich die ausländischen Lieferanten, sich dem Schiedsgericht nicht fügen werden.

Zentralpräsident Müller meint, daß die Richtmitglieder sich fügen müssen, wenn bei Abschlüssen das Schiedsgericht beiseitig vorgesehen ist. Nachdem noch Dr. Maag aufklärende Bemerkungen gemacht, namentlich die, daß die Gerichte, auch die ausländischen, das gewerbliche Schiedsgericht anerkennen, vorausgesetzt, daß vorher auf dasselbe abgestellt wurde, beschließt die Versammlung, dem Vorstand die Sache zu überlassen, damit derselbe dem Verein bald einen Entwurf vorlege.

Es folgen die Wahlen des Zentralvorstandes. Müller wünscht, daß der Zentralplatz auch einmal wo anders hin verlegt werde und infolgedessen wäre auch ein neuer engerer Vorstand zu wählen. Der gegenwärtige engere Vorstand wünscht frei zu werden.

Hausser-Brugg erklärt, der jetzige Vorstand habe das Vertrauen des Vereins und schlägt vor, mit Aklamation den alten zu wählen.

Scherer-Luzern schließt sich dem an, er glaubt, daß der Vorstand in nächster Zeit eine Fülle von Arbeiten zu bewältigen habe, darum gehe es nicht gut an, die alten bewährten Kräfte jetzt zu entbehren. Er wünscht den alten Vorstand zu bestätigen und um weitere 4 Mitglieder zu ergänzen.

Reg.-Rat Merz-Aegeri bemerkt, daß der Verein Schweizer Holzindustrieller aus allen möglichen Mitgliedern besteht, deren einzelne Interessen weit auseinander gehen, deshalb müsse der Verein einen Zentralpräsidenten haben, der es verstehe, die Leute zusammenzuhalten, und dieser Mann ist der jetzige Zentralpräsident Müller-Trachsler. Der Mann habe für den Verein sehr viel geleistet, das wissen am besten diejenigen, welche mit ihm zusammen gearbeitet haben. Einem Mann, der mit solcher Energie und Ueigennützigkeit die Interessen des Vereins gewahrt habe, gehöre auch der Dank der Mitglieder desselben. Die Mitglieder erheben sich zum Zeichen der Anerkennung von ihren Plänen.

Die Neuwahl des Vorstandes ergibt:

Zentralpräsident Konr. Müller-Trachsler;  
Sektion Zürich: Karl Hüni, Zentralkassier; Baumann, Vizepräsident;  
Sektion Aargau und Solothurn: Hausser-Brugg; von Arx-Osten;  
Sektion Graubünden: Ragaz-Samaden; Vieli-Rhätzins;  
Sektion Luzern: Roman Scherer, Luzern; Bühlmann, Luzern;

Sektion Schaffhausen: Berchtold; Neukomm;  
Sektion Zug: Merz;

Für die freien Mitglieder: Blazid Dumas-Romont.

Ein Antrag betreffend fachmännische Redaktion des Vereinsorgans wird an den Vorstand zurückgewiesen. R. Scherer-Luzern verspricht sich von einer solch fachmännischen Redaktion eine Hebung des Vereins und einen finanziellen Gewinn.

Da die Auflage der Kubiktafel zu Ende geht, der Verein ein sehr gutes Resultat mit der ersten Auflage erzielte, soll eine neue Auflage herausgegeben werden.

Doggenuß-Ulitikon wünscht, daß der neuen Auflage eine Erklärung für Säger beigedruckt werde bezüglich der Ergebnisse der Schnittproduktion respektive Berechnung des Selbstkostenpreises. R. Scherer-Luzern wünscht keine solche Erklärung, so etwas wäre Sache des Vereinsorgans, in welchem er solche aufklärende Artikel noch wenig gefunden habe.

Die Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung wird auf Antrag dem Vorstand überlassen. Damit ist die Traktandenliste erledigt.

Aus dem Schoße der Versammlung wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Anpflanzungsweise der Nadelhölzer, wie sie Herr Dr. Fankhauser-Bern vorschreibt, die Entwicklung unserer schönen wertvollen Rottannenbestände sehr in Frage stellen werde. In 50 Jahren dürfte unser schöner Rottannenbestand fast vollständig dezimiert sein. Bereits hat auch ein alter erfahrener Forstmann, Wild in St. Gallen, in der letzten Nummer des „Praktischen Forstwirt“ schwere Bedenken gegen diese Anpflanzungsweise geführt, die bei Federmann, dem der Wald lieb ist, ein Echo finden werden.

Um 4½ Uhr schloß der Präsident die Sitzung. Ein gemütliches Beisammensein im „Weißen Wind“ vereinigte nochmals die Mitglieder zu kurzem fröhlichen Meinungsaustausch.

## Literatur.

**Lothar Abels allgemeiner Bauratgeber.** Zweite, umgearbeitete und ergänzte Auflage, von den Ingenieuren und Architekten Toni Krones und Rudolf Rambausek Edler v. Rautenfels. — Das Werk erscheint in 22 Lieferungen zu 1 Fr. (Lieferungen 6 bis 10). Auch schon komplett gebunden 26 Fr. 70 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.)

Lothar Abels Bauratgeber, welcher eine geachtete Stellung in der Reihe der gleichartigen Hundbücher einnimmt, liegt in zweiter Auflage vor. Der bewährte Inhalt der ersten Auflage ist beibehalten worden und werden in 12 Kapiteln und einem Anhange abgehandelt: I. Allgemeines über Kunstbehelfe. II. Bemerkungen über die gebräuchlichsten Baumaterialien. III. Materialerfordernisse und Preisanalysen der einzelnen Bauarbeiten. IV. Summarische Einheitspreise. V. Maß- und Gewichtsverhältnisse. VI. Mathematische Formeln für die gebräuchlichsten technischen Berechnungen. VII. Hilfstabellen. VIII. Bauführung, Kostenüberschläge, Baubedingnisse und Baurechnungen. IX. Größenverhältnisse der Bauanlagen und der einzelnen Gebäude Teile. X. Über die Ermittlung des Bauwertes und über das Schätzungsverfahren. XI. Ratgeber bei Neubauten und Gebäudereparaturen. XII. Bauherren und Architekten, bezw. Ingenieure. Anhang. Baurecht und Baugesetze. Im ersten Kapitel wird von der Darstellungsweise der Pläne und den verschiedenen Fachausdrücken gehandelt, im zweiten Kapitel eine knappe Baumaterialienlehre gegeben. Das dritte und vierte Kapitel bringen Preisanalysen und Einheitspreise. Die Kapitel V, VI und VII enthalten mathematische Tabellen, Gewichtstabellen und Tabellen aus der Baupraxis. Im VIII. Kapitel ist ein Abriss der Bauleitungslehre enthalten. Das IX. Kapitel bringt Daten aus der Gebäudelehre, das X. Kapitel bringt etwas über die Wertbestimmung von Bauwerken. Das sehr fleißig gearbeitete Buch wird allen praktisch tätigen Architekten, Ingenieuren und Baugewerbetreibenden in vielen Fällen ein verlässlicher Ratgeber sein oder ihnen die Wege weisen, wo sie sich Rat einholen können. Kein Bauratgeber wird allen Anforderungen im vollen Umfange entsprechen

und auf alle Fragen Auskunft geben, denn dazu würde es tausender von Seiten bedürfen. Wir haben aber an der ersten Auflage von Abels Bauratgeber die Erfahrung gemacht, daß er ein gutes Hilfsbuch ist und zweifeln nicht daran, daß die zweite Auflage sich ebenfalls bewähren wird und dies um so mehr, als die Herausgeber akademisch gebildete Techniker sind, die ihre Aufgabe ernst genommen haben und ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Dienst der Sache stellten. Wir können somit das vorliegende Buch, dessen Ausstattung eine gediegene ist, nur wärmstens empfehlen.

## Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

S. B. B., Kreis I. Schreinerarbeiten für das 2. Verwaltungsgebäude in Lausanne an die Fabrique de meubles et menuiserie à Renens und an die Association coopérative de menuiserie de Lausanne.

Stadt Zürich. Zimmerarbeit für die Großkütteli und die Stallungen im Schlachthofe an F. Kuhn in Zürich. — Schulhausgruppe an der Limmatstraße. Erdarbeiten an Ritter, Maag & Cie. in Thalwil, Maurerarbeiten an G. Höf & Cie. und G. Kruck in Zürich, Massivdecken und Eisenbetontreppen auf Grund des Projektes von Meyer & Morel an J. Bryner in Zürich, Granithockel an die A.-G. Schweiz. Granitwerke in Bellinzona und an die A.-G. Schultheis in Persiceto, Treppenstufen und Plattenbeläge an die Granitwerke Bellinzona, Steinhauerarbeit in Muschelkalkstein an die Steinbruchgesellschaft Mägenwil, Th. Wertschinger in Lenzburg und H. Bosser in Würenlos und Baden, die übrigen Sandsteinarbeiten an A. Gauthier-Honegger, St. Margrethen und an Graffi & Trentini in Zürich. — Bestuhlung in die Hörsäle der Chemieabteilung der Hochschule, sowie in der Chemie- und Physik-Abteilung der Kantonschule an G. Strehler, Wald. — Zwei Dienstgebäude in der Strafanstalt Regensdorf: Gläserarbeiten an J. G. Kiefer und J. G. Küllerer, beide in Zürich V, Parkettarbeiten an Durrers Söhne in Giswil und G. A. Jost in Wülflingen, Schlosserarbeiten an J. Zimmermann in Zürich III, Beschläglieferung an Gebr. Breitacher in Winterthur, Installationsarbeiten an B. Stieger in Zürich III, Schreiner- u. Malerarbeiten an die Strafanstalt Regensdorf. — Neuvergoldung der Zifferblätter der Uhr am St. Petersturm an Malermeister R. Thal in Zürich.

Umbauarbeiten am Pfarrhaus St. Peter in Zürich. Maurerarbeiten an Baumeister Kruck, Zimmerarbeiten an Meybohm & Cie., Malerarbeiten an A. Hirt. Bauleitung: Ed. Heß, Archt.

Rätische Bahn. Dienstwohnhäuser in Landquart an Kuoni & Cie., Baugeschäft, in Chur. — 2. Verwaltungsgebäude in Chur. Malerarbeiten an J. G. Schädler, Gebr. Schüttler und Passini & Scharfenberg, alle in Chur, Schreinerarbeiten an Buchlis Bwo., Baugeschäft A.-G. Chur und G. Gmelin, alle in Chur. — Erweiterung der Station Davos-Platz. Erd- und Maurerarbeiten an Caprez & Cie., Bauunternehmung, Davos-Platz.

Gesamtienhaus von Dr. Wettstein, Notbuchsstraße, Zürich IV. Maurer, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an S. Kuhn, Baumstr., Zürich IV. Bauleitung: Ed. Heß, Archt., Zürich I.

Rheintal. Gaswerk in St. Margrethen. Neubau des Gasmeisterwohnhauses. Gläserarbeiten an R. Geißer, Altstätt, Schreinerarbeiten an G. H. Egli, Malerarbeiten an G. Gubler, beide in St. Margrethen. Bauleitung: H. Stärkle, Architekt, Rorschach.

Neubau der Kirche Wipkingen-Zürich IV. Spenglerarbeit an A. Brunswiler, Bauspenglerei, Zürich, Dachdeckerarbeit an C. von Arx Söhne, Osten, Eisenlieferung an Fäh & Stierli, Zürich, Eisenkonstruktion an M. Koch, Gieseri, Zürich. Bauleitung: J. Kehler, Archt., Zürich.

Der Schweiz. Filiale der Bayer. Hofglas malerei J. A. Zettler, München in Winterthur wurden folgende Arbeiten übertragen: Ausführung der großen Oberlichter im Schalt Raum und Treppenhaus sowie im Lichtschacht der Luzerner Kantonalbank; Ausführung der Fenster in die neue Kirche in Brütten, die Fenster in die Kirchen in Elsau und Nickenbach (Zürich).

Kirche in Plaffensee (Freiburg). Zimmerarbeiten an Gobet fils, Guin. Spenglerarbeiten an Fasel, Alterswyl, Dachdeckerarbeiten an Baeriswyl, Plafeyen.

Gemeinde Gächlingen (Schaffhausen). Zementschale, Liefers und Legen von Zementröhren mit 2 Einlauffächten an Heinr. Stamm, Baumeister, Schleitheim.